

# Die Suche nach der schwarzen Perle

Mit einer gelungenen Aufführung ging an der Primarschule Kehrsatz eine intensive Schreibwerkstatt-Projektwoche zu Ende. Ermöglicht wurde das Projekt durch die Kulturgutscheine der Erziehungsdirektion aus dem Programm «Bildung und Kultur».

Die vier Klassenlehrpersonen Elsbeth Edelmann, Angelika Bersinger, Christian Wenzler und Samuel Sommer rea-

## Higi Heilinger

lisierten mit 80 Fünft- und Sechstklässlerinnen und -klässlern unter der Regie der Schriftstellerin, Sängerin und Performerin Brigitte Schär das multimediale Projekt «Geschichten erfinden». Der Vorschlag, vom Kulturvermittlungsprogramm Bildung und Kultur der ERZ zu profitieren, kam im Herbst 2012 von Elsbeth Edelmann: «Innerhalb des Kollegiums war man sich schnell einig. Die Zürcher Künstlerin Brigitte Schär, die früher einmal für eine Autorenlesung an unsere Schule eingeladen worden war, sagte sofort zu, und auch von der Schulleitung kam bald einmal grünes Licht. Jetzt ging es um das Einholen der erforderlichen Kulturgutscheine bei der ERZ, was nach einigen Mails dann auch funktionierte.»

Brigitte Schär nahm die Herausforderung gerne an: «Ich war gut vorbereitet, hatte ich doch 2011/2012 an der Hochschule der Künste Bern HKB das CAS-Weiterbildungsstudium «Teaching Artist» absolviert und bereits im Studium und danach mehrere Projektwochen realisiert, u.a in der Schule Bellmund (siehe Artikel rechts). Die Herausforderung bestand darin, dass beim Projekt hier in Kehrsatz vier Lehrpersonen und 80 Schülerinnen und Schüler involviert waren.»

## Jugendliche entwickeln den Plot

Gestartet wurde am Montagmorgen klassenübergreifend mit einer multimedialen Literatur-Performance. Danach arbeitete die Geschichtenerzählerin einzeln mit den Klassen weiter. In jeder Klasse wurden in einem Brainstorming Themen gefunden und durch Abstimmung festgelegt. Davon ausgehend fabulierte die Klasse gemeinsam und mündlich den Plot einer Geschichte, angeleitet durch die Künstlerin. Die

Rolle der Klassenlehrer war diesmal diejenige der Protokollführung: Die erfundenen Geschichten mussten ausgearbeitet und ausgedruckt werden. Kaum waren die Plots entwickelt, setzten die Jugendlichen ihre Geschichten in bunte Zeichnungen um. Schliesslich wurde der Text in die Bilder eingesetzt und die vier Bücher «Joel's Verwandlung», «Die Suche nach der schwarzen Perle», «Der Glasgletscher» und «Das Haus der tausend Spiegel» wurden gebunden.

## Multimediale Aufführung mit 80 Kindern

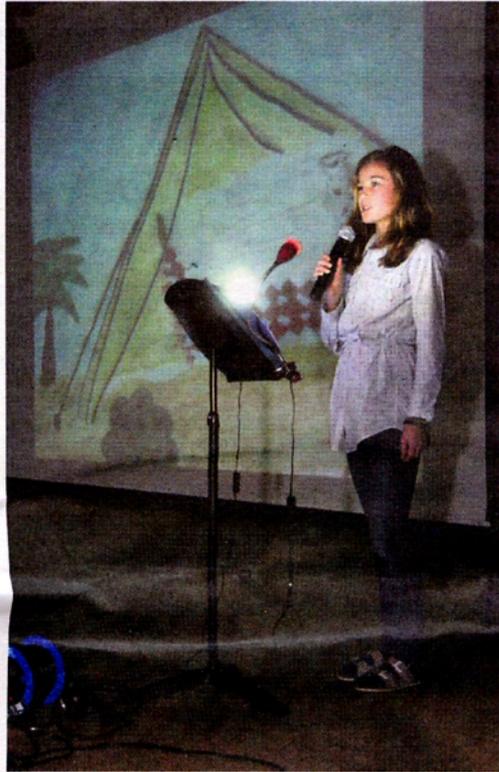
Nach einer ersten Aufführung für die Dritt- und Viertklässlerinnen und -klässler ging die öffentliche Projektwochen-Präsentation vor zahlreichem Publikum über die Bühne. Zu Beginn standen alle Kinder gemeinsam auf der Bühne und trugen kurze Statements, Texte und Geschichten zum Thema «Was ist Glück?» vor. Danach kam die multimediale Aufführung der vier Bildbände: Jedes Kind trug seinen Textabschnitt vor, während auf der Leinwand die



Die Künstlerin Brigitte Schär gibt vor der Präsentation des Bildbandes «Die Suche nach der schwarzen Perle» letzte Regieanweisungen.

## Zusammenarbeit mit Künstlerin öffnet Horizont

Rückblick auf die Projektwoche «Verrückte Welt», die im März 2012 an der Primarschule in Bellmund dank den Kulturgutscheinen der Erziehungsdirektion ermöglicht wurde.



Felizia liest ihren Textabschnitt, passend zur Projektion im Hintergrund, vor.

Bilder: Fabian Kramer

zeichnerischen Umsetzungen der Szene eingebildet wurde. Die Veranstaltung wurde durch musikalische Einlagen und Entreacts umrahmt und unterbrochen. Für die Kinder, ihre Eltern und ihre Bekannten war die Aufführung ein intensives und unvergessliches Erlebnis.

Schulleiter Heinz Mürset reiht die Projektwoche in das allgemeine kulturelle Engagement seiner Schule ein: «Bei uns hat Kultur seit jeher einen hohen Stellenwert. Ich denke da u. a. an die Musical-Aufführungen unseres früheren Musiklehrers Kurt Rohrbach, die jährlichen Theater, Konzerte, Museumsbesuche oder Projektwochen. Und ich freue mich schon jetzt auf das Berner Symphonieorchester, das vor Weihnachten mit einer Aufführung des Märchens «Peter und der Wolf» bei uns gastiert.»

Das Geschichtschreiben war immer ein Schwerpunkt nicht nur in meiner Klasse, sondern auch an der ganzen Schule. Unser Schulleiter fragte an einer pädagogischen Sitzung, wer sich für ein CAS-Projekt mit einer Künstlerin interessiere. Ich meldete mein Interesse an, da ich mir vorstellte, dass die Kinder eine solche Abwechslung und die Arbeit mit einer «richtigen Profifrau» schätzen würden. Die Künstlerin Brigitte Schär meldete sich und nach einigen Abklärungen ergab sich, dass das Projekt weitgehend durch Unterstützungsbeiträge des Kantons finanzierbar war. Brigitte Schär und ich beschlossen, das Projekt im Frühling als Projektwoche durchzuführen. Etwa sechs Wochen vor dem Start trafen wir uns erstmals im Schulhaus, sie stellte mir ihre Ideen vor, die mir sofort gefielen. Die Detailplanung wurde dann wieder von der Künstlerin vorgenommen. Das Projekt umfasste 18 Lektionen in dieser Woche. Ich konnte mich für einmal in

die Rolle des Helfers und Beobachters versetzen. Brigitte Schärs didaktische und methodische Fähigkeiten entlasteten mich voll und ganz. Meine Vorstellungen wurden sogar übertroffen. Das Kulturvermittlungsprogramm «Bildung und Kultur» kann ich absolut weiterempfehlen. Die Zusammenarbeit mit einer Kunstschaaffenden inspiriert, neue Dinge zu wagen, und öffnet den Horizont. Die Kinder erlebten einmal eine «echte» Künstlerin, die bereits Bücher geschrieben hat und auch in der Bühnenkunst bewandert ist. Es gab viel zu lachen, zu erleben, es war alles anders als im Schulalltag. Die Kinder fanden das Projekt in der Nachbesprechung zum grössten Teil toll und waren auch nach der Projektwoche sehr positiv in der Beurteilung. Die Eltern fanden die Präsentation ebenfalls toll. Es kam auch eine Anfrage aus einer andern Schule, da ein Kind davon erzählt hatte.

Samuel König ist Klassenlehrer in Bellmund

## Das Programm Bildung und Kultur

Seit August 2011 haben mehr als 200 Kulturschaaffende und -institutionen rund 250 Kulturangebote für Schulen veröffentlicht. Es wurden mehr als 550 Projekte und Reisen mit Kulturgutscheinen durchgeführt. 30 Klassen beteiligen sich an einem MUS-E-Projekt. 11 Kulturvermittlungsprojekte wurden im Wettbewerb «tête-à-tête» ausgezeichnet.



Bildung und Kultur vereinfacht nicht nur die Auswahl von Kulturangeboten und die Kontaktaufnahme mit Kulturschaaffenden; via Kulturgutscheine unterstützt die Erziehungsdirektion ihre Kulturprojekte auch finanziell. Der Wert eines Kulturgutscheins beträgt maximal 800 Franken pro Klasse. Bei höheren Projektkosten muss die Differenz durch die Schule, Gemeinde oder Dritte finanziert werden. Pro Schuljahr und Klasse kann je ein Kulturgutschein für ein Kulturprojekt und für eine Reise beantragt werden. Beauftragung und Bezahlung der Kultur anbietenden ist Sache der Schule.

«MUS-E»: Eine Klasse lässt sich durch das Programm MUS-E über zwei Jahre lang von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern begleiten. Jede Woche gestalten diese in enger Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson

zwei Lektionen und integrieren die unterschiedlichsten Sparten wie Theater, Tanz, Musik, bildende Kunst oder Film in den Schulalltag. Für den Programmstart im August 2013 können weitere neun Klassen in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015 kostenlos teilnehmen. Kontakt: MUS-E, Helvetiastrasse 7, 3005 Bern. Bewerbungsschluss für den Start ab Schuljahr 2013/2014 ist der 28. Februar 2013.

«tête-à-tête» will Kulturschaaffende und Schulen anregen, gemeinsam neuartige Vermittlungsprojekte zu erarbeiten, bei denen die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Konzeption und Durchführung mithelfen. Die Projekte werden im Schuljahr 2012/2013 realisiert.

Kontakt: Programm Bildung und Kultur  
Telefon: 031 633 83 11, E-Mail: bildungundkultur@erz.be.ch, www.be.ch/bildungundkultur

### Weitere Informationen

Künstlerin: [www.brigitte-schaer.ch](http://www.brigitte-schaer.ch)

Kulturvermittlung: [www.erz.be.ch](http://www.erz.be.ch) > Kultur > Programm Bildung und Kultur > Kulturangebote